



**Röpke, Andrea, Andreas Speit: Mädelsache!
Frauen in der Neonazi-Szene. Berlin: Ch. Links
Verlag.**

- Ausgangspunkt: zunehmendes Engagement von Frauen in sämtlichen Bereichen der NPD (7)
- Ähnlich wie die Männer rekurrieren auch die Frauen des rechtsextremen Spektrums auf ihre Kümmerer-Funktion – sie spielen sich als die Anwälte von denen „unten“ gegen „die da oben“ auf (8)
- Bei Wahlen stellen Frauen und Mädchen ein Drittel des neonazistischen Wählerpotenzials bereit (8)
- Allgemein gesprochen, stehen die Frauen in rechtsextremen Kreisen den Männern in Sachen Radikalität in nichts nach (8)
- Frauen in der rechtsextremen Szene stehen prinzipiell zwei Optionen frei: einerseits die Übernahme traditionell zugeschriebener Rollen, die an die Geschlechterattributionen des Nationalsozialismus angelehnt sind; andererseits das energische Auftreten für die „nationale Sache“ in der Öffentlichkeit (9)
- Das weibliche Engagement in der Szene ist jedoch auch Ausgangspunkt für Animositäten: vielen männlichen Kadern gefällt das Interesse von Frauen an männlich konnotierten Aktivitäten nicht (12)
- Zu vermuten steht, dass die NPD versucht, nach außen das Bild einer Partei zu vermitteln, in der es auch Frauen

zu etwas bringen können; intern wird jedoch vielfach das männerbündische Prinzip gepflegt (12)

- Frauen in der Szene bekämpfen insbesondere die Feindbilder des Gender Mainstreaming, des Feminismus und der Emanzipation (13)

An der Seite der NPD: Ring nationaler Frauen (RNF)

- Der Ring spielt mit der (wissenschaftlichen) Erkenntnis, dass rechtsextreme Inhalte vielfach anders (besser) aufgenommen werden, wenn sie von Frauen geäußert werden (25)
- Sie docken dabei an immer noch weit verbreitete rechtsextreme Einstellungsmuster an (26)
- Der Rückgriff der NPD auf den RNF hat auch mit einem geplanten Imagewandel der rechtsextremen Partei zu tun: das Klischee des Altherrenclubs soll abgelegt werden (27)
- Nicht zuletzt deshalb wirbt auch die NPD-Jugendorganisation Junge Nationaldemokraten um weibliche Mitglieder (33)
- Es findet eine Einbettung dieser „Frauenpolitik“ in die moderne NPD-Strategie statt: das Ausfechten der nationalen Sache findet – gemäß eines vielzitierten geflügelten Wortes – auf der Straße, in den Köpfen und in den Parlamenten statt; Frauen spielen dabei eine Schlüsselrolle, weil sie auf nachbarschaftlicher und bürgerschaftlicher Ebene Vertrauen schaffen und potenzielle Unterstützer mobilisieren sollen (34 f.)

- Besonders die ideologischen Vordenker der Partei freut der Einsatz rechtsextremer Aktivistinnen (42)
- Die Frauen des RNF satteln gezielt auf tagespolitisch relevante Themen auf – etwa Hartz IV (43)
- Um ihre rhetorischen Fähigkeiten zu schulen, veranstalten die RNF-Frauen eigens Seminare (44)
- Wie weite Teile der rechtsextremen Szene, betreibt der RNF eine scharfe Abgrenzung zu etablierten politischen Kräften und übt gezielt die Funktion des Kümmerers aus (47)
- NS-Verherrlichung und Ethnopluralismus in der NPD (51)
- RNF: häufig ist ein Doing Gender nach der klassischen Rollenverteilung anzutreffen (52)
- Insgesamt ist jedoch das Rollenbild von Frauen in der NPD umstritten und führt gelegentlich zu Kontroversen (53)
- RNF: insbesondere Forderung des Müttergehalts und Ablehnung des Gender Mainstreaming (54)
- Weit verbreiteter Biologismus im RNF – geht einher mit den besagten klassischen Rollenbildern (54)
- Homophobie im RNF (55)

„Front der Frauen“ - die Gemeinschaft Deutscher Frauen (GDF)

- Auch Frauen aus dieser Gruppierung stoßen mit ihrem Gestaltungswillen oft auf das Misstrauen ihrer männlichen Gesinnungsgenossen (59 f.)
- „Drei Attribute kennzeichnen die Handlungsweise der GDF: konspirativ, rassistisch und radikal“ (62)
- „Das Bundesamt für Verfassungsschutz geht von knapp 30000 gefestigten Rechtsextremen in der Bundesrepublik aus, Männern und Frauen“ (63)
- Instrumentalisierung des Kinderkriegens als notwendig für das Überleben des eigenen Volkes – Abschiebung der Frauen in die dementsprechende Rolle ist möglich (64)
- Eines der primären Ziele rechtsextremer Bestrebungen ist Schaffung einer homogenen nationalen Lebenswelt – i. d. S. erfolgte auch der oben genannte Strategiewechsel und der verstärkte Einbezug von Frauen (69)
- Glaube an das baldige Zusammenbrechen Deutschlands in der völkischen Szene (73)
- Die GDF übernimmt vielfach die Rolle der verbotenen Heimattreuen Deutschen Jugend (HDJ): so erfolgt die Indoktrination von Kindern (85)

Gangstyle und Brauchtum - Frauen bei „Freien Kräften“ und „Autonomen Nationalisten“

- Das moderne Bild einer jungen Neonazistin, die sich in den „Freien Kräften“ engagiert: selbstbewusst, intelligent, überzeugt (91)

- Hintergrund der „Freien Kräfte“: sie sollten für die Staatsschutzorgane weniger greifbar sein (93)
- Agenda der Autonomen Nationalisten auf Seite 94 – Bsp. Kameradschaft Tor Berlin auf den folgenden Seiten
- Im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen agieren Neonazistinnen meist eher im Hintergrund (107)
- „Zum bundesdeutschen Kameradschaftsnetzwerk zählen heute einige aktive Frauengruppen“ (111)
- Bsp. der Freien Nationalisten in der Lüneburger Heide (114 f.)
- Die Kameradschaftsszene ist mehrheitlich antichristlich geprägt, mit Affinität zum Heidenglauben (115 f.)
- Die „Autonomen Nationalisten“ gerieren sich modern, doch hinter der Fassade sind sexuelle Diskriminierungen – auch Übergriffe – möglich (127)

„Die Idee ist unzerstörbar“ - Frauen in brauen Netzwerken

- Vorstellung des Holocaust-Leugner-Vereins aus Vlotho – insbesondere von Ursula Haverbeck – auf den Seiten 128 f.
- Verhandlungen vor Gericht werden als soziales Event genutzt, um auf die eigenen Überzeugungen hinzuweisen (129)
- These, dass rechtsextreme Einstellungen bei vielen Mitgliedern der Szene über die Primärsozialisation – von Müttern und Großmüttern – vorgeprägt werden (138)

- Schwelender Konflikt innerhalb der Szene: Toleranz der Homosexualität – gerade die Frauen der Szene sprechen sich dagegen aus (145)
- Überspitzte Darstellung des Werdegangs vieler Frauen in der rechtsextremen Szene: von der Schreibtischtäterin zur Straßenkämpferin (148)
- Zahl: „Seit 1990 sind in der Bundesrepublik 137 Menschen durch rechtsmotivierte Gewalt gestorben“ (149)
- Existenz eines Handbuchs innerhalb der Szene, wie mit Polizei und Strafverfolgung im Allgemeinen umzugehen ist (150)
- „Die Verwendung moderner Kommunikationsmittel – Internet, Podcast, Twitter – ist in der extrem rechten Szene längst Standard“ (152)
- Zahl: „Knapp 180 Rechtsrock-Bands gibt es in der Bundesrepublik und rund 20 Liedermacher“ (154)
- Gezielte Instrumentalisierung des Kinderschänder-Themas durch die NPD (154 f.)
- Verbindung von Ökologie und Neonazismus in vielen Fällen beobachtbar (157)

Nationale „Sippen“ - Heidnisch-völkische Siedlungsprojekte

- In Projekten dieser Art bekleiden Frauen eine Schlüsselrolle (163)

- Artgemeinschaft – Germanische Glaubensgemeinschaft: Ziele sind u. a. die Bekämpfung christlich-humanistischer Ideale und die Etablierung eines sozialdarwinistisch-rassistischen Denkens (165)
- Konzept der „National befreiten Zonen“: Versuch, rechtsextreme Sanktionsräume zu schaffen (170)
- Ausrichtung von Jugend- und Kinder camps, mit dem Ziel der Indoktrination (172)
- „Das Vorhaben der Neonazis, sich kommunal zu verankern, kann nur mit weiblicher Unterstützung aufgehen“ (178)
- Dezember 2009: Startauflage des Nachrichtenmagazins „Zuerst“ (188)
- Bei Sippen und Siedlungsprojekten meist keine direkte Anbindung an die NPD – Grund: ein verfassungskonformer Anstrich (192)
- Strategie der kulturellen Subversion wird von Szene-Experten als nachhaltig eingeschätzt (198)

„Das lässt sich eben nicht trennen“ - Vom Umgang mit rechten Frauen

- Teile der Szene passen ihre Lebenswelt komplett ihren extremen politischen Vorstellungen an (200)
- Für Frauen in der Szene ergeben sich zwei Optionen: das Agieren aus dem Hintergrund heraus, aber auch die Teilnahme an der Aktion (200)

- Gezielter Versuch der NPD, den sozialen Sektor mit rechtsextremen Mitarbeiterinnen zu infiltrieren (205)
- Der soziale Sektor fungiert hierbei als vorpolitischer Raum - eventuell Anlehnung an das Gramsci-Konzept (207)
- Jeanne D. als Gruppe, die sich der Unterstützung rechtsextremistischer Frauen verschrieben hat (210)
- Idee in Teilen der rechtsextremen Szene, über eine Teilnahme an Zensus-Befragungen Informationen über politische Gegner herauszubekommen (220)